

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 141 (1975)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Kritik und Anregung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kritik und Anregung

Beiträge sind willkommen.  
Je kürzer, desto größer die Chance des  
Abdruckes.

## Die «Motivation» in der Armee

(ASMZ Nr. 5 und 6/1975)

«Der Artikel von Oberst Max Kummer hat mich derart beeindruckt, daß ich zur Feder greifen muß. So eindeutig, so mutig, so überzeugend hat schon lange niemand mehr in der Schweiz gesagt, was heute immer und immer wieder gesagt werden muß ...»

Dr. iur. P. B.

(Hinweis: «Die Motivation in der Armee» ist als Sonderdruck erschienen und kann gegen bescheidenen Preis beim Verlag Huber & Co. AG in Frauenfeld bezogen werden.)

## Beitrag des polnischen Volkes zum Sieg über den Faschismus 1939 bis 1945

(ASMZ Nr. 6/1975)

«Der Autor hat es unterlassen, in der geschichtlichen Darstellung der Tragödie, die 1939 über Polen hereinbrach, zu erwähnen, daß die kommunistische UdSSR sich damals mit dem Hitlerfaschismus verbündete, mit ihm eine Aufteilung Polens absprach, den Polen in ihrer schwersten Bedrängnis in den Rücken marschierte und heute einen großen Teil dieses Landes in ihrem Imperium einverleibt behält ...»

C. T.

«Getreu der Parteilinie auch die Darstellung des Befreiungskrieges. Kein Wort über den Warschauer Aufstand 1944, als die Russen den Polen zwar hätten Hilfe leisten können, es aber nicht taten, um die polnischen Widerstandskämpfer zugrunde gehen zu lassen und damit einen potentiellen freiheitlich infizierten Widersacher loszuwerden. Keine Erwähnung von General Bor, dem eigentlichen Leiter des Widerstandes, der allerdings – und das ist sein Vergehen in östlichen Augen – westlich orientiert war. Und selbstverständlich kein Hinweis auf die eigentliche Tragödie des polnischen Volkes, einen Viertel seiner Bevölkerung, nämlich seine Jugend, und praktisch

die gesamte Intelligenz verloren zu haben und um die Freiheit betrogen worden zu sein ... Dr. G. St.

«Der Artikel von Oberst Wolny wäre wesentlich wertvoller und aufschlußreicher gewesen, wenn er den Mut aufgebracht hätte, jenen heldenhaften Widerstand der Polen und den Verrat der Russen zu erwähnen ...» Dr. E. G.

Ausbildung der Motorfahrer darstellen. Ich möchte behaupten, daß der Wechsel von zivilen Personenwagen zum Panzerfahrzeug in jedem Fall größer oder zumindest gleich groß ist wie die (nur eventuelle!) Angewöhnung des Motorfahrers an einen anderen Fahrzeugtyp. Es ist immerhin zu beachten, daß auch die Motorfahrer nur auf denjenigen Fahrzeugkategorien eingesetzt werden dürfen, für die sie ausgebildet worden sind. Das Fahrverhalten eines Raupenfahrzeugs unterscheidet sich jedoch sehr stark von demjenigen eines zivilen Personenwagens!

2. Die Panzerfahrer – so schreibt der Bundesrat – könnten bei allen Fahrten von ihren Wagenkommandanten überwacht und nötigenfalls korrigiert werden. Was heißt das? Wie soll der Wagenkommandant eines 25 bis 50 t schweren Raupenfahrzeugs auf öffentlicher Straße bei starkem Zivilverkehr einen Fehler des Fahrers korrigieren, wenn durch diesen Fehler ein Unfall verursacht worden ist? Im Gegensatz zum Motorfahrer, der vom Beifahrer auch visuell und schlimmstenfalls noch manuell überwacht werden kann, gibt es im Panzer nur eine Überwachung durch den Bordverstärker; eine direkte Einflußnahme ist nicht möglich.

3. Daß die Zahl der Verkehrsunfälle bei Dienstbeginn erfahrungsgemäß sehr klein ist, soll nicht bestritten werden. Zum Glück! Aber darf dies ein Grund zur Rechtfertigung des gegenwärtigen Zustandes sein? Muß zuerst die Unfallrate steigen, bevor etwas unternommen wird?

4. Schließlich wird gesagt, es müßten praktisch die gesamten Einheiten früher aufgeboten werden, weil die Panzerfahrzeuge von der ganzen Besatzung gefaßt werden müssen. Warum? Es wäre durchaus denkbar, daß drei oder vier Fahrer je ein Panzerfahrzeug fassen und darauf Ausbildung betreiben – so wie es unter Umständen auch bei einer Kriegsmobilmachung der Fall wäre.

5. Schwierigkeiten mögen sich bei der allfälligen Benützung von öffentlichen Straßen über das Wochenende ergeben. Aber diese Probleme sollten lösbar sein – sie geradezu als «undenkbar» zu bezeichnen geht meines Erachtens zu weit. Einmal gibt es sicher Panzerstraßen, die abseits von Wohnsiedlungen liegen. Zu erwägen wäre auch, ob die Panzerfahrer ihre Übungen donnerstags und freitags oder freitags und samstags absolvieren könnten.

**Zusammenfassend:** Vom Truppenkommandanten aus gesehen, der die Unsicherheiten der Panzerfahrer bei Dienstbeginn sieht und der die Unterscheidung zwischen Panzer- und Motorfahrern in dieser Hinsicht nicht recht anzuerkennen vermag, eine wenig befriedigende Antwort!

Hptm René Rhinow